

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: 20.07.2020  
Antragsnr.: 142/2020  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: VII/31  
mit Referat:

**ÖDP Stadtratsgruppe, Rathausplatz 1, 91056 Erlangen**

An

Oberbürgermeister Dr. F. Janik

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Erlangen, den 18.07.2020

**ÖDP-Antrag: Erlanger ökologisch-solarer Aktionsplan – zweiter Versuch**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

nachdem sich zeitnah nach der Wahl einige politischen Gruppen im Stadtrat befleißigen, sich für eine vermehrte nachhaltige Energieerzeugung im Stadtgebiet einzusetzen, versuchen wir es erneut mit unserem Antrag aus dem Jahr 2018 und stellen unsere Forderungen erneut zur Abstimmung.

Nachdem aktuelle Regelungen durch Ländergesetze den Ausbau von Windkraftanlagen in Bayern quasi unmöglich machen, und die innerstädtische Stromgewinnung durch Wasserkraft kaum noch zu optimieren ist, verbleibt nur, die Nutzung von Photovoltaik im Stadtgebiet effizient und zeitnah auszubauen. Der lokale Fokus der Energiewende ist also auf einen deutlichen Ausbau der solaren Energiegewinnung im Stadtgebiet zu richten. Im Bayerischen Landtag und im Bundestag ist u.a. der Ausbau von Windenergie als wichtiger Schritt zum Erreichen der Klimaziele zu forcieren.

Sind uns die Pariser und eigenen Klimaziele wichtig, so muss die Stadt „ihre Hausaufgaben“ ernst nehmen. Abgesehen vom Baugebiet 411 stagniert seit einigen Jahren der Ausbau der Photovoltaik im Stadtgebiet. Hatte Erlangen viele Jahre in der Solarbundesliga Spitzenplätze inne, so hat sich dies in den vergangenen Jahren gewandelt, andere Kommunen haben hier deutlich auf- und Erlangen überholt.

Wir fordern deshalb die Umsetzung von Maßnahmen in folgenden Bereichen:

Mittelfristig ist eine solare Stadtplanung mit folgend aufgeführten Zielen und Inhalten zu etablieren.

- Die Stadt kooperiert mit den EStW und überlässt weitere Flächen auf kommunalen Gebäuden zeitnah, oder wenn Sanierungsmaßnahmen kurz- oder mittelfristig anstehen, gleich nach den erfolgten

**ödp**

Ökologisch-Demokratische  
Partei  
ÖDP-Fraktion

Adresse:  
Rathausplatz 1  
Zimmer 128  
91052 Erlangen

Fon&Fax: 09131/ 86-2493  
e-mail: oedp@erlangen.de

Stadträtin **Barbara Grille**  
Stadtrat **Frank Höppel**  
Stadtrat **Joachim Jarosch**

Geschäftsführung:  
Renate Lohmann

www.oedp-erlangen.de

"Die Welt hat genug  
für jedermanns  
Bedürfnisse,  
aber nicht für  
jedermanns Gier."

Mahatma Gandhi



Maßnahme dem städtischen Energieversorger die Dachflächen für die Nutzung mit Photovoltaikmodulen. Geeignete Objekte werden aufgelistet und per Investitionsplan ein Zeitstrahl mit der voraussichtlich möglichen Bestückung mit PV veröffentlicht.

- Sollten die Stadtwerke auf die Überlassung verzichten, so werden die Objekte Bürgerenergiegenossenschaften und –vereinen oder auch Einzelpersonen und privaten Organisationen zur Nutzung angeboten.
- Auf neuen Gebäuden ist schon bei den Vorplanungen die solare Nutzung verbindlich vorzusehen. Gebäudeoberflächen bieten ein enormes Potential für die Gewinnung von Wärme, Kälte und Strom aus Sonnenenergie. Solare Potenziale müssen in Erlangen stärker nutzbar gemacht werden. Im Rahmen der Klimaallianz Erlangen haben sich verschiedene Organisationen und auch Wirtschaftsunternehmen dazu verpflichtet, ihren Teil zur Energiewende beizutragen. Die Unterzeichner werden angehalten, sich bei aktuellen Projekten an die Zusagen zu halten. Die Stadt tritt hier in einen nachhaltigen Dialog mit den Klimapartnern ein und evaluiert und begleitet auch diese Bauprojekte unter energetischen Gesichtspunkten.
- Die Stadt bewirbt mit mehr Nachdruck die städtischen Förderprogramme für Solarthermie- und Photovoltaikanlagen. Private und gewerbliche Immobilienbesitzer sollen überzeugt werden, für Eigennutzung oder die Umsetzung sog. Mietstromprojekte zu investieren. Informationsbroschüren werden bei städtischen Veranstaltungen (z.B. Bürgerversammlungen) ausgelegt und es wird auf die Fördermöglichkeit öffentlichkeitswirksam hingewiesen. Eine Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden wie Haus und Grund Erlangen e.V., IHK und die Handwerkskammer sind anzustreben.
- In Gebieten mit hohem Potential für Solarstromerzeugung und gleichzeitig kaum reduzierbarem hohen Anteil an Privat-PKWs prüft die Stadt gemeinsam mit den Erlanger Stadtwerken, Vereinen und engagierten Bürgern den proaktiven Ausbau von Lademöglichkeiten für E-Autos.
- Die Stadt und die EStW stehen Forschungseinrichtungen und der Universität für das wichtige Feld „Speichertechnologie“ als innovativer Ideengeber, Initiator und Praxispartner zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Frank Höppel

gez. Barbara Grille

gez. Joachim Jarosch

*ehrenamtliche Stadtratsmitglieder*